

# Halle'sches Tageblatt.

Ercheint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- und  
Feiertage.

**Abonnementspreis**  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.

**Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.**

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

**Insertionspreis**  
für die viergespaltene Corpus-  
Seite oder deren Raum 15 Fig.

**Reklamen**  
vor dem Tagesfaher die drei-  
gespaltene Corpusseite oder deren  
Raum 40 Fig.

Nr. 120.

Dienstag, den 25. Mai 1886.

87. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Seitens des hiesigen Magistrats ist bei der unterzeichneten Wege polizeibehörde der Antrag gestellt worden, den zwischen den Grundstücken Nr. 29 und Nr. 30 belegenen, von der genannten Straße bis zum sog. Bierweg von Hien nach Westen sich hinziehenden Fußweg ordnungsmäßig einzuziehen, da derselbe für den öffentlichen Verkehr vollständig unbenutzbar geworden. In Gemäßheit des § 57 des Polizeiverordnungs-Gesetzes vom 1. August 1883 wird dieser Antrag hierdurch zur öffentlichen Kenntniss mit dem Bemerkung gebracht, daß Einsprüche binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Ausschusses bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen sind. Halle a. S., den 22. Mai 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die hiesige Bekanntmachung vom 21. April cr. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizeiverwaltung festgesetzte neue Baufluchtlinie für den östlichen Theil der **Zaubenstraße** nunmehr **endgültig festgesetzt** ist, da gegen die Angemessenheit der bezüglichen Zuschnitte Einwendungen nicht erhoben sind. Bemerkung wird hierbei noch, daß der die neue Baufluchtlinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen in der Bau-Polizei-Registatur, Zimmer Nr. 15 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes, zu Jedermanns Einsicht ausliegt. Halle a. S., den 22. Mai 1886.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß das von uns hinter den Grundstücken zur grünen Aue, in den Pulverweiden, errichtete öffentliche Freibad vom **24. d. Mts.** ab geöffnet sein wird. Es ist Jedem gestattet, dorthin selbst in der Zeit von Morgens 6 Uhr bis Abends 9 Uhr ohne Entgelt zu baden. Der Anordnungen des von uns angestellten Bademeisters, des Schwimmlehrers **Andreas Ebert**, ist unweigerlich Folge zu leisten, andernfalls der Zuwiderhandeln die sofortige Entfernung von der Badaanstalt zu gewärtigen hat. Halle a. S., den 21. Mai 1886.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige öffentliche Impfung der noch nicht geimpften Kinder beginnt **Mittwoch den 26. Mai cr. Nachm. 2 Uhr** im Goshof zu M. 0. 4. und legt sich an jedem Mittwoch Nachmittags der nächstfolgenden Wochen dort, wozu die betreffenden Eltern, Pfleger oder Vormünder die impfwilligen Kinder bei Vermeidung der gesetzlichen Bestrafung zu stellen haben. Giesichenstein, den 21. Mai 1886.

Der Gemeindevorsteher.  
Stridde.

### Stadtfernsprechrichtung.

Diesigen Personen, welche für ihre Wohnung, Geschäftsräume, Fabrikanlagen u. den Anschluß an die Stadtfernsprechrichtung hieselbst wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen bis spätestens Ende Juni d. J. der Kaiserlichen Ober-Postdirektion vorzulegen.

Inzwischen wird bemerkt, daß die Ausführung der zu diesem Termine anzumeldenden Anschlüsse für das laufende Jahr nicht unbedingt ausgeführt werden kann. Halle (Saale), den 22. Mai 1886.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,  
Geheime Posttrath  
Braune.

## Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 24. Mai.

\* Der „Staatsanzeiger“ publiziert eine Bekanntmachung des Oberpräsidenten von Günther in Polen vom 20. d. Mts., mittels welcher zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird, daß, nachdem durch Allerhöchste Urkunde vom 26.

März d. J. der seitiger Eherndherr bei der Kathedrale des Bisthums Ermeland zu Graunenburg, Propst Julius Dinder zu Königsberg in Preußen, die landesherliche Anerkennung als Erzbischof von Gnesen-Polen erhalten, derselbe seine Amtstätigkeit begonnen hat und daß die Amtstätigkeit des königlichen Kommissars für die erzbischöfliche Personenerverwaltung in den Diözesen Gnesen und Polen, Regierungsraths Peltach, am heutigen Tage erlischt.

\* Offiziös wird geschrieben: In der letzten Zeit ist eine Reihe von Nachrichten lancirt worden, welche, wie sie auf dieselbe Quelle zurückzuführen sind, auch einen gleichen Charakter an sich tragen. Es entbehren völlig jeglicher thatsächlichen Unterlage. Neuerdings läßt man auch den Kriegsminister Bronart v. Schellendorf demissioniren und eben die Admiralität neu besetzen. Auch an dieser letzten Unternehmung ist natürlich kein wahres Wort; weder von einem Wechsel im Kriegsministerium, noch in der Admiralität ist im mindesten die Rede. Bemerkenswerth an der Sache ist übrigens nur, daß die Autoren dieser Nachrichten, obwohl sie in der That vor Allen der Protection der radikalsten Presse sich erfreuen, sich den Ansehen guter Beziehungen zu den leitenden Regierungskreisen zu geben wußten und daß ihre Fiktionen auch in solche Reich-Organen Eingang fanden, welche die Regierung zu unterstützen beabsichtigen.

\* Die „Kreuzzeitung“ erklärt, die konservative Partei werde in Interesse des landwirthschaftlichen Brennerbetriebes Alles daran setzen müssen, um wenigstens die Steuern der Raichsraumsteuer zurückschlagen zu bringen. Ein solches Gesetz würde sich gewissermaßen als ein Nothgebot darstellen.

\* Anlässlich des Antrags an Sammelstein, betreffend größere Selbstständigkeit für die evangelische Kirche, nicht die Norddeutsche Allgemeine Zeitung die Frage zur ersten Erwägung, ob es wirklich so dringend noth thut, neue kirchliche Fragen in der parlamentarische Debatte zu werfen, welche ganz unzweifelhaft den Vorden mehr Arbeit bereiten könnten, als es zu sammeln begämen.

\* Der offiziöse vatikanische „Osserv. Rom.“ teleportirt das Gerücht, daß alle Aussicht auf die baldige Zurückrufung der aus Preußen ausgewiesenen Orden vorhanden sei. Dem Päpstlichen Delegat zufolge wäre diese Frage in der kürzlichen Bischofszusammenkunft zu Trier bereits erlässlich ventilirt worden. Sämmtliche dort anwesende Bischöfe haben einen dahin zielenden Wunsch ausgedrückt, und der „Osservatore“ meint, daß demselben wahrscheinlich entsprochen werden wird. Ähnlich äußert sich der „Giorno“, indem er hinzusetzt, daß deswegen bereits in Rom vertrauliche Vorbesprechungen stattfänden.

\* In Hallen und gemeindefreien Verbrauchsteuern, sowie anderen Einnahmen im Reich sind im Monat April einschließlich der kreditirten Beträge zur Anleiherhebung gelangt: Röhle 17,255,561 M. (16,240,06 M. mehr als im April 1885), Tabaksteuer 428,456 M. (24,372 M. weniger), Salzsteuer 5,322,119 M. (6,223,352 M. mehr), Branntweinsteuer 886,119 M. (118,798 M. mehr), Uebergangsabgabe von Branntwein 6982 M. (553 M. weniger), Branntwein 2,083,620 M. (47,584 M. weniger), Uebergangsabgaben von Bier 168,378 M. (23,446 M. mehr), Spielkartensteuer 68,948 M. (4356 M. weniger), Wechselsteuer 575,181 M. (34,288 M. mehr), Steuernabgabe für a. Vertheilung 465,167 M. d. h. Staat- und sonstige Anleiherhebungsgelder 720,828 M. o. Abgabe zu Privatlotterien 90,077 M. (74,078 M. mehr), Staatslotterien 265,200 M. (295,400 M. weniger).

\* Die bayerische Kammer der Abgeordneten bewilligte nach lebhafter Debatte mit 75 gegen 70 Stimmen anstatt der von der Regierung geforderten 1270,000 Mark den Antrag des Ausschusses gemäß einen Betrag von 870,000 Mark zu Wohnungsgeldzuschüssen an die Staatsbeamten, nachdem der Finanzminister von Mielde die Bedürfnisfrage positiv besetzt, den günstigen Stand der Staatsfinanzen dargelegt und auf einen voraussichtlichen Mehrertrag von 1 1/2 Millionen aus der neuen Zuckersteuer hingewiesen hatte. Ferner trat die Kammer dem Beschluß der Reichsräthe auf Wiedereröffnung von 1400,000 Mark in den Militärretat zum Kaiserndank in Bamberg bei und genehmigte das Etatsgesetz. Die Kammer der Reichsräthe stimmte der Novelle zur Substitutionsordnung zu und bewilligte verschiedene Etatsübertragungen.

\* In Rom hielt am Freitag Abend Cairoli vor einer sehr zahlreichen Versammlung im Apollotheater eine mit großem Beifall aufgenommenen Rede, worin er sagte, die Eink wolle geordnete Finanzen mit Entparungen, welche jedoch nicht die Armee oder die Marine betreffen dürfen. Bezüglich der auswärtsigen Politik äußerte Cairoli, er wolle über die gegenwärtigen Allianzen Italiens nicht sprechen, da er nicht wisse, mit wem Italien allirt sei. Zur Zeit des Berliner Kongresses habe er sich niemals im Widerspruch mit den Grundätzen befunden, auf denen sich

die Konstitution Italiens vollzog. Damals leistete Italien Griechenland wichtige Dienste bezüglich der Grenzberichtigung. In Afrika sei Italien aufsteigend präpotent, in Wirklichkeit aber ohnmächtig. Italien sei an dem Punkte angelangt, wo man weder zurück noch vorwärts könne.

\* Nach einem Telegramm aus Athen vom 22. ds. herrscht an der Grenze vollständige Ruhe; die türkischen und griechischen Vorpostenbefehlshaber haben sich über die Abfassung eines Protokolls geeinigt, in welchem erklärt wird, daß die vorgekommenen Feindseligkeiten durch Mißverständnisse auf beiden Seiten hervorgerufen worden seien. Außerdem ist türkischerseits in Athen die Erklärung abgegeben worden, daß keine feindliche Absicht vorliegt. Die griechische Deputirtenkammer wird voraussichtlich auf 40 Tage verlagert werden. — Die griechische Regierung hat ein Rundschreiben erlassen, in welchem gegen die Plöfade protestirt wird, welche Griechenland erpöbliche Schwierigkeiten bereite, der Türkei aber volle Autonomie belasse. In der griechischen Kammer richtete Philaretos eine Anfrage an die Regierung über die türkischen Angriffe. In Abwesenheit Trifunopis erwiderte der Minister des Innern, Lombardos, es seien Schritte gethan, um diese Angelegenheit zu ordnen und fügte hinzu, daß ohne die Zwischenfälle an der Grenze das Dekret zur Entlassung schon veröffentlicht sein würde.

\* In Bukarest genehmigte am Sonnabend die Deputirtenkammer nach langer Debatte den autonomen Zolltarif. Rumänien begünstigt freudig das Wort, welches Rumänien eine wirtschaftliche Unabhängigkeit eröffnen. Die Annahme, daß Rumänien neue Konventionen eingehen müsse, weist er zurück und sagt, Rumänien solle auf wirtschaftlichen Boden nicht offensiven Krieg führen, wohl aber allen Angriffen widerstehen. Schließlich beantragte er die Errichtung und eine Beside über die Donau zu bauen. Der Finanzminister Iakso antwortet, daß die Regierung sich mit der Anwendung des autonomen Zolltarifs befaßt und die Rechte Rumäniens mit Ruhe aber mit Energie verteidigen werde. Die Deputirtenkammer genehmigte das Amendement, wonach die Regierung ermächtigt wird, die Zolltarife um 30 pCt. zu erhöhen, sowie den Tarif 10 Tage nach seiner Veröffentlichung zur Anwendung zu bringen. Schließlich wurde das ganze Gesetz von den anwesenden 106 Abstimmen einstimmig angenommen.

\* Ein Schreiben des Ministers des Auswärtigen in Washington, Bayard, an den Senator Fene befragt, es seien Schritte gethan zur Aufklärung des Gerüchts über die Weigerung der kanadischen Behörden, dem amerikanischen Schiffe „Jemie and Julia“ zu gestatten, in Digby (New-Schottland) Heringe zum Einlaufen zu lassen. Bayard habe sich mit direkten Vorstellungen an den britischen Gesandten West gewandt und denselben ersucht, von dem Direktor des Zollamts in Digby Auskunft über diese augenscheinliche Verletzung der Rechte der amerikanischen Händler zu verlangen. Was endlich das tabakenerliche Vergehen der kanadischen Behörden gegenüber amerikanischen Schiffen angeht, so verifiziere er (Bayard) bestimmt, daß den Rechten amerikanischer Bürger, so lange deren Schutz in jenen Häfen liege, kein Entzug geschehen solle. In New-York eingegangene Depeschen aus Washington melden, der Minister des Auswärtigen, Bayard, habe von der englischen Regierung außer der Freilassung des Fischerbootes „David Adams“ auch Schadloshaltung der Besitzer desselben verlangt.

\* Das Abgeordnetenhaus berath am Sonnabend in zweiter Lesung die Kanalvorlage. Die Kommission schlägt vor für den Rhein-Ems-Kanal 58,000,000 M., für den Ober-Spreekanal 29,000,000 M. zu bewilligen, will aber der Regierung in dem Gesetz die Verpflichtung auferlegen, zur Ausbesserung eines Schiffahrtskanals, welcher bestimmt ist, den Rhein mit der Ems, mit der unteren und mittleren Weser und Elbe zu verbinden, sowie zur Herstellung einer leistungsfähigen Wasserstraße auch im oberen Laufe der Eder von der Vereinigung bis Bielefeld vom Staatshaus mit einem Umschlagbetriebe bei Kotel, Abg. Stephans erblickte in dem vorliegenden Kanalprojekt nur einen Vortheil einzelner Landbesitzer, zu dem er bei der jetzigen Finanzlage nicht die Hand bieten könne. Abg. von Kanchhaupt erklärte, die konservative Partei werde für den Ober-Spreekanal geschlossen stimmen, und ebenso einstimmig den von der Kommission beschlossenen Zusatz ablehnen; dem Dortmund-Ems-Kanal stehe sie getheilt gegenüber. Gegen das letztere Projekt habe die konservative Partei bisher Bedenken gehabt, welche aus der Finanzlage, aus der Sorge für die Entwicklung des Staatshausens und aus der zu erwartenden Verchiebung der Verkehrsinteressen entspringen seien. Diese Bedenken seien inzwischen zum Theil beseitigt worden, namentlich erörtere sich auch Aussicht auf eine baldige genügende Steuerreform. Der Ausbau eines Kanals, nach der mittleren Elbe bis Wilschütz nicht berechtigt. Wilmmer-Wandach machte die noch obwaltenden Bedenken gegen die Vorlage zu zerstreuen.





# Victoria-Theater in Halle a. S.

(Leipzigerstrasse 61).

Dienstag den 25. Mai 1886.

Viertes Gastspiel des Herrn Ludwig Müller, 1. Tenor vom Stadttheater in Augsburg.

Zum 2. Male:

## Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Aufzügen, nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Nach der Einrichtung der königlichen Hofoper in Berlin.

Regie: Herr Bachmann. — Dirigent: Kapellmeister Gabriel. Orchester: Stadtpfelle des Musikdirectors Herrn Halle.

### Personen:

Herr Hugo von Ringletten	Herr Bachmann.
Kühnborn, ein mächtiger Wasserfürst	Herr Hüßon.
Tobias, ein alter Fischer	Herr Maier.
Martha, sein Weib	Frau Schleinig.
Undine, ihre Pflegetochter	Frl. Kettner.
Vater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Kreuz	***
Bertholda, Tochter Herzog Heinrich's	Frl. Heide.
Beit, Hugo's Schildknappe	Herr Müller a. G.
Hans, Kellermeister	Herr Wolff a. G.

Eble des Reiches, Ritter u. Frauen, Herolde, Bagen, Jagdgefolge, Fischer, Fischerinnen, Landleute, geistliche Ercheimungen, Wassergeister. — Ort: Der erste Akt spielt in einem Fischerdorf, der zweite in der Reichsstadt im herzoglichen Schlosse, der dritte und vierte Akt spielen in der Nähe und auf der Burg Ringletten. — Zeit: das Jahr 1452. Einlage im 3. Akt: „Das Lied an die Flasche“ von Pappi, gesungen von Herrn Wolff.

### Preise der Plätze:

An der Abendkasse: Sperrsiß 1.50 Mk. Parquet 1 Mk. Parterre 75 Pf. Gallerie 50 Pf.

Im Vorverkauf bei den Herren W. Schmidt (gegenüber dem Victoria-Theater), Steinbrecher & Jasper, C. H. Spierling, Ecke der Leipziger- und Poststr. bis 1/8 Uhr Abends. Sperrsiß 1.25 Mk. Parquet 90 Pf. Die Billets haben nur zu der Vorstellung Gültigkeit, zu welcher sie acollt sind.

Bei günstiger Witterung ist der Garten geöffnet. Theaterbesucher zahlen bei Garten-Concerten kein Entrée.

Kasseneröffnung 1/8 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

# Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Gründet 1868.

Grundkapital: A. 7,500,500.

Prämien-Einnahme: A. 3,240,011.77. Reservefonds: A. 1,525,705.63. Versicherungssumme: A. 987,006,652.00.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuer, Blitz- u. Explosions-Schäden zu festen und billigen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Constante und schnelle Regulierung vorkommender Schäden ist ihr Prinzip. Zum Abschluß von Versicherungen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft halten sich empfohlen:

In Halle a. S. die Vertreter:  
 Carl Peril, gr. Ulrichstraße 11. Robert Penne, Charlottenstraße 11.  
 J. R. Strässner, Venburgerstraße 13. Julius Schultze, Grünstraße 5.

In Giebichenstein H. F. Streubel, Burgstraße 17a.

Trötha Richard Fahr.

Amundorf Adolph Seidel.

Misleben a. S. H. Hüttenrauch.

Cönnern a. S. K. Vogel.

Freiburg a. H. Ferd. Finger.

Freiburg H. Knoch.

Gerbstedt Hub. Oberbeck.

Köthen J. Ortman jr.

Merseburg Carl Brendel.

do. Carl Rauch.

Raumburg a. S. Woldem. Kohl.

Oberböhlen a. S. E. E. Schwartzkopf.

Vorbitz Aug. Schmidt.

Roßleben a. H. Carl Schreck.

Siersleben Bernh. Poetzsch.

Schleußig C. A. Roeder.

Querfurt Wilhelm Voigt.

Zentschenthal C. Nathan.

Weißenfels J. W. Köhl.

do. Herm. Krimmling.

do. W. Viehweg.

Die General-Agentur Halle a. S.  
**Hugo Eisleb,**  
 Parstraße 13, 1.

Bewerbungen um Agenturen in den Reg.-Bezirken Merseburg und Erfurt nimmt die obige General-Agentur entgegen.

Altendburger Ziegenkäse u. Sahnekäse

jezt vorzüglich. Frau Kühn.

H. Ulrichstr. 5 u. Markt Kätereie.

Raffiobast zum Stutiren und An-

binden empfiehlt

J. R. Strässner, Venburgerstr. 13.

Halle a/S. **Albin Simon's Nachf.** Markt 15.

empfiehlt

**Grosse Neuheiten in Umhängen, Promenades, Jackets und Regenmänteln.**

### Auction.

Donnerstag den 27. Mai cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 eine Parthe Tapeten und Borden in verschiednen Posten und Mustern gegen baare Zahlung. W. Elste, Auct.-Komm. u. ger. Taxator.

### Auction.

Am Mittwoch den 26. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr gelangen Geißstr. 42 zwangsweise zur Versteigerung: 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Komode, 1 Waschtisch, Stühle, Bilder, 2 Schraubhüde etc. Petschick, Gerichtsvollzieher.

## Buckskin

Meter 3 Mk. 50 Pf.

empfiehlt

## A. Wegerich,

H. Kaufstraße 13, part. (vis-a-vis Witte's Restaurant).

## Eis! Eis!

Eimer 25 Pfg. Ziegelei Schwenne 3. Neue und gebrauchte Möbel aller Art verk. billig Brunoswarte 6.

### Ein Erfolg sondergleichen.

Seit 1876:

23 Centralgeschäfte (nebst populären Weinstuben) in Berlin, zw. o. in Breslau, je eins in Braunschweig, Cassel, Danzig, Dresden, Halle a/S., Hannover, Königsberg, Leipzig, Posen, Potsdam, Rostock und Stettin und über 600 Filialen in Deutschland.

Kampf gegen

Welfabrikation!

Kampf gegen

Weinfabrikation!

## AUX CAVES DE FRANCE

Alleinige

Weinhandlung zur Einführung von

ausschließlich nur chemisch untersuchten,

garantirt reinen, ungeegypsten französischen Naturweinen in Deutschland.

Wein muß das Nationalgetränk der deutschen Nation werden.

(Worte des Fürsten von Bismarck.)

In meinen modern eingerichteten, geräumigen Weinstuben (siehe Näheres in meinem Preis-Courant, dessen Zusendung auf Verlangen gratis und franco erfolgt) werden meine Naturweine von 1/4 Liter an zu 35 Pfg. (auch glasweise) verschänkt und gebe ich, um das Weintrinken recht populär zu machen, billige vorzügliche renommirte Küche, und zwar unter Anderem:

div. Stammfrühstück: Kalt und warm zu 30 Pfg.

ber. Mittagstisch à la Palais Royal:

- |                                   |       |                 |                      |                     |
|-----------------------------------|-------|-----------------|----------------------|---------------------|
| 1. G. div. Suppen                 | ..... | à Port. 10 Pfg. | Somit fünf Gänge     | für 95 Pfg.         |
| 2. " Fische od. Gemüse m. Beilage | ..... | " 25 "          | "                    | "                   |
| 3. " Braten                       | ..... | " 35 "          | Jeder Gang wird aber | auch einzeln zu dem |
| 4. " Compois oder Salat           | ..... | " 10 "          | verzehresten Preise  | gern servirt.       |
| 5. " Desserts                     | ..... | " 15 "          |                      |                     |

à la carte in 1/4 und 1/2 Port. zu civilen Preisen den ganzen Tag bis 12 Uhr Nachts.

In meinen 23 Centralgeschäften sind zehn Abonnementskarten für Mk. 6.— zu kaufen, also jede Karte 60 Pfg., welche für 80 Pfg. für jede beliebige Speise in jedem meiner 23 Centralgeschäfte in Deutschland in Zahlung genommen wird.

Oswald Nier, Hoflieferant.

Pökelknochen, von nur jungen, fetten Schweinen, empfiehlt W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Bettfedern u. Daunen in anerkannt guter Waare, à Pfd. 1,50, 1,80, 2, 2,50, 3, 3,50 Mk.

Fertige Zulettis zum sofortigen Füllen empfiehlt preiswerth

F. G. Demuth, hauer 3/4. Neun-

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

Das nur allein wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Franzott Ehrhardt in Delze in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist à Flacon 1 Mk. zu haben in den bekannten Apotheken in Halle a. S. Man verlange aber ausdrücklich nur wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Franzott Ehrhardt. Kein anderes!

Getragene Winterüberzieher, Mäde, Hosen, Westen, große Stiefeln, einzeln oder auch große Posten, sowie Damen-sachen fast zu hohen Preisen.

Er. Schumann, H. Ulrichstraße 15.

Der hestigen Nummer liegt der vom 1. Juni cr. ab gültige Fahrplan der königlichen Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. bei.

Siezu 2 Beilagen.

1886, Vertheilung und Invertheilung beantragt Julius Wundert in Halle. — Verlag'sche Buchdruckerei (R. Meißner) u. Halle.